

Niederschrift
über die Sondersitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum
am 03.11.2016

Tagungsort: Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Bielefeld
Löschabteilung Gadderbaum/Bethel, Quellenhofweg 36

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:20 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Frau Pfaff

Bezirksbürgermeisterin

CDU

Herr Kögler

Stellv. Bezirksbürgermeister

Frau Maler

Herr Weigert

Fraktionsvorsitzender

SPD

Frau Gerdes

Herr Heimbeck

Frau Schneider

Fraktionsvorsitzender

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Althoff

Herr Brunnert

Frau Herting

Frau Metten-Raterink

Frau Osei

Fraktionsvorsitzender

BfB

Herr Witte

FDP

Herr Spilker

Nicht anwesend:

Frau Thiel-Youssef (Die Linke)

Von der Verwaltung:

Frau Trüggelmann, Bezirksamt Brackwede

Frau Imkamp, Bezirksamt Brackwede, Schriftführerin

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Öffentlichkeit

Frau Pfaff begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zur heutigen 21. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum form- und fristgerecht erfolgt und die Bezirksvertretung beschlussfähig sei.

Änderung der Tagesordnung

Da es u. A. aktuelle Informationen zum diesjährigen Gadderbaumer Weihnachtsmarkt gebe, ergeht auf Vorschlag von Frau Pfaff folgender

Beschluss:

Die Tagesordnung wird um den Punkt 4 „Mitteilungen“ erweitert.

-einstimmig beschlossen-

Mitschnitt des Tagesordnungspunktes 2.1 für Radio Antenne Bethel

Ein Reporter von Radio Antenne Bethel bittet um Erlaubnis, den Punkt „Gründung einer städtischen Sekundarschule in Gadderbaum“ aufnehmen zu dürfen, damit dieser im Programm ausgestrahlt werden könne.

Dazu fasst die Bezirksvertretung nachfolgenden

Beschluss:

Der anwesende Mitarbeiter von Radio Antenne Bethel darf die heutige Beratung zu Tagesordnungspunkt 2.1 aufnehmen und den Mitschnitt zum Zwecke der Berichterstattung im Radioprogramm verwenden.

-einstimmig beschlossen-

Darüber hinaus liegen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vor.

Zu Punkt 1

Anfragen

Zu Punkt 1.1

Granulat auf dem Kunstrasensportplatz im Sportpark Gadderbaum

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3899/2014-2020

Anfrage der SPD-Fraktion:

Welches Granulat ist letztendlich auf dem Kunstrasensportplatz im Sportpark Gadderbaum eingearbeitet worden?

Z u s a t z f r a g e :
Geht von dem Granulat ein gesundheitliches Risiko für die Benutzer des Sportplatzes aus?

Herr Heimbeck führt zur Begründung an, dass es in den Niederlanden Fälle von Sportplatz-Schließungen gegeben habe, da die im Granulat verwendeten Gummireste von Autoreifen schwermetallbelastet und möglicherweise krebserregend seien. Ursprünglich sei im Sportpark Gadderbaum Kork verfüllt worden, der allerdings wiederholt durch starke Regenfälle ausgeschwemmt worden sei.

Frau Trüggelmann verliest dazu eine teils vorläufige Antwort des Sportamtes: Ursprünglich sei auf dem Kunstrasenplatz im Sportpark Gadderbaum Korkgranulat eingebaut worden. Seit der Inbetriebnahme der umgebauten Sportanlage im Sommer 2013 sei der Kunstrasenbelag des Spielfeldes 3 x überflutet worden. Dabei sei das eingebaute Korkgranulat aufgrund des geringen spezifischen Gewichtes ausgeschwemmt worden und habe wieder ersetzt werden müssen. Dies habe zu hohen Kosten geführt. Im Einvernehmen mit der Bezirksbürgermeisterin sei das Korkgranulat im Oktober 2015 durch SBR-Gummigranulat ersetzt worden. SBR-Gummigranulat sei ein Recyclat, das überwiegend aus Lkw-Reifen hergestellt werde (Styrol-Butadien-Kautschuk).

Die Zusatzfrage zu einem evtl. gesundheitlichen Risiko könne das Sportamt zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantworten. Man sei dabei -gemeinsam mit dem Umweltamt, dem Umweltbetrieb und dem ISB als Eigentümer der Sportplätze- eine Aussage für die mit Gummigranulat verfüllten Kunstrasenplätze zusammenzustellen. Diese solle mit den zuständigen Dezernenten und ggf. noch in der nächsten Sitzung des Verwaltungsvorstands abgestimmt werden. Mit einer Antwort sei dann in der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 24.11.2016 zu rechnen.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 2

Anträge

Zu Punkt 2.1

Gründung einer städtischen Sekundarschule in Gadderbaum

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3906/2014-2020

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fordert den Rat und die Verwaltung der Stadt Bielefeld auf, eine städtische Sekundarschule mit Standort Gadderbaum zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu errichten.

Frau Pfaff verliest dazu folgende Erklärung:

„Es geht heute um den vorliegenden Antrag der Grünen zur Gründung einer städtischen Sekundarschule mit Standort Gadderbaum zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Die Grundlageninformationen haben wir alle. Ich denke, wir müssen uns nicht weiter mit unseren Befindlichkeiten darüber aufhalten, dass Bethel die Politik und Verwaltung mit den Schließungsplänen der Sekundarschule außen vorgehalten hat.

Es geht nicht mehr um Betroffenheit, Ärger oder andere Emotionen oder darum, wer wem einen Denkartel verpassen möchte.

Sondern es geht jetzt ausschließlich um den Ersatz der auslaufenden Sekundarschule Bethel, in der Trägerschaft der Stadt Bielefeld.

Es gilt bei der Forderung nach der Gründung einer städtischen Sekundarschule, den Abgleich mit der Schulentwicklungsplanung in Bielefeld vorzunehmen.

Im Oktober 2011 hat das Land NRW die Sekundarschule als integrierte Schulform gesetzlich vorgesehen. Seitdem haben die AG Schulentwicklungsplanung und der Schulausschuss mehr als hinreichend demonstriert, dass Bielefeld zwei Sekundarschulen haben sollte. Besonders bezogen in Hinblick auf die auslaufenden Hauptschulen.

Am Elternwillen scheiterte diese Planung in Jöllenbeck und auch im Vorfeld in Senne. In beiden Fällen wollte man seitens der Schulen und der Eltern nicht die vorhandenen Realschulen aufgeben.

Der Elternwille für eine städtische Sekundarschule in Gadderbaum muss nicht mehr abgefragt werden. Die seit 2013 bestehende Sekundarschule Bethel und die doppelt so hohe Platznachfrage im Vergleich zu den verfügbaren Plätzen sind Beleg genug.

Es geht jetzt bei dem vorliegenden Antrag auf Gründung einer städtischen Sekundarschule um die Weiterführung eines etablierten Standortes mit dem abgesicherten Verbund des Gymnasiums Bethel.

Der Standort Gadderbaum ist nicht die Forderung unseres Stadtbezirkes nach einem weiteren „Sahnestück“, bezogen auf die Sanierung unseres Freibades. Es ist ein abstruser Gedankengang, der nicht von politischer Denkfähigkeit zeugt. Es geht nicht um eine bevorzugte Ausstattung Gadderbaums, sondern um die Fortsetzung einer bereits 2013 gegründeten Sekundarschule, nun in städt. Trägerschaft.

Zur Untermauerung meiner Aussage möchte ich hier Zahlen dazu nennen, wie sich an der Sekundarschule Bethel der letzte Jahrgang 2016/17 nach dem Wohnort der Schülerinnen und Schüler zusammensetzt.

Diese Zahlen werden in einem Annäherungswert aussagekräftig für die

Gesamtschülerschaft dieser Schule sein.

45% der Schülerinnen und Schüler des letzten Jahrganges kamen aus der Martinschule

- 38% davon aus dem Stadtbezirk Gadderbaum,
- 7% von den 45% folglich aus anderen Stadtbezirken

55% der Schülerinnen und Schüler kamen aus anderen Stadtbezirken.

Der letzte Jahrgang 2016/17 setzt sich damit

- aus 38% Gadderbaumer Schülerinnen und Schülern
- und 62% Schülerinnen und Schülern aus anderen Stadtbezirken.

- Die 62% Nicht-Gadderbaumer Schülerinnen und Schüler setzen sich zusammen aus 7% der auswärtigen Martinschüler und 55% von Schülerinnen und Schülern aus anderen Stadtbezirken.

Aus 55 % Schülerinnen und Schülern aus anderen Stadtbezirken sind

- 6% aus Quelle, Bezirk Brackwede
- 3% Stiftschule, Bezirk Schildesche
- 3% Eichendorfschule, Schildesche
- 3% Klosterschule, Bezirk Mitte
- 3% Buschkampschule, Bezirk Senne
- 3% Osningschule, Bezirk Stieghorst
- Die restlichen 34 % der Schülerinnen und Schüler verteilen sich zu noch geringeren Prozenträngen auf weitere Bezirke und Grundschulen

Aus den von mir ausgeführten Gründen möchte ich die Bezirksvertretung bitten, dem vorliegenden Antrag zu folgen.“

Herr Brunnert begründet den Antrag und erinnert daran, dass im Zuge der Diskussion um die Schulentwicklungsplanung lediglich der „status quo“ –eine Sekundarschule in Gadderbaum- erhalten bleiben sollte. Dieser Erhalt sei letztlich auch unabhängig von dem Träger; dieser könnte in seinen Augen sowohl die v.B.S. Bethel als auch die Stadt Bielefeld sein. Die kleineren und größeren Stadtteilbewohner wünschten sich einfach den Bestand und die Fortführung einer bestens funktionierenden und einer (stadtweit) gut angenommenen Sekundarschule.

Herr Heimbeck zeigt sich irritiert, dass der Antrag durch die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen initiiert worden, und entgegen der Absprache in der letzten Sitzung, nicht von allen Fraktionen und Einzelvertretern gestellt worden sei. Unabhängig davon merkt er an, dass der Stadtbezirk Gadderbaum durch die potentielle Schließung der Sekundarschule für Familien an Attraktivität verliere. Er plädiere deshalb für den Antrag und für die Errichtung einer städtischen Sekundarschule.

Herr Witte spricht sich ebenfalls für einen fraktionsübergreifenden Antrag aus. Zudem merkt er zu dem angesprochenen Bürgerbegehren an, dass

er diesen Weg als wenig zweckmäßig einstufe. Die Voraussetzungen und Hürden für ein solches seien sehr hoch, und währenddessen würde wertvolle Zeit verstreichen. Er erachte die Stadt Bielefeld nun in der Pflicht, zeitnah zu handeln und konkrete Planungen vorzulegen. Fraglich sei allerdings, inwiefern die Stadt Bielefeld das erforderliche Finanzvolumen aufbringen könne.

Herr Spilker weist darauf hin, dass der Antragstext seiner Meinung nach mit dem von der Bezirksvertretung in der letzten Sitzung gefassten Beschluss kollidiere. Darin seien die v.B.S. Bethel gebeten worden, die Planungen über das Auslaufen der Sekundarschule für ein Jahr auszusetzen. Die jetzige Formulierung des Antragstextes würde den Eindruck erwecken, dass Bethel sich zwischenzeitlich endgültig positioniert hätte. Aus diesem Grunde beantragt er, den Antragstext wie folgt zu ändern:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum bittet den Rat und die Verwaltung zu prüfen, ob eine städtische Sekundarschule mit Standort Gadderbaum in enger Abstimmung mit den v.B.S. Bethel errichtet werden kann.

Frau Pfaff merkt dazu an, dass Bethel bereits bei der Bezirksregierung Detmold die Schließungsabsichten angezeigt habe. Die Schule werde unter der Trägerschaft der v.B.S. Bethel definitiv nicht weitergeführt. Unabhängig davon wäre aber Bereitschaft signalisiert worden, die Stadt bei etwaigen eigenen Planungen zu unterstützen.

Frau Schneider betont, dass sie die von Herrn Spilker vorgeschlagene Formulierung „um Prüfung bitten“ nicht deutlich genug finde. Da die v.B.S. Bethel autonom seien und selbstständig entscheiden würden, spreche in ihren Augen nichts dagegen, den Antrag in der vorliegenden Form zu beschließen. Unabhängig von Bethel müsse die Stadt Bielefeld angehalten werden, entsprechend tätig zu werden. Bezüglich der von Herrn Witte angesprochenen möglichen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2017, merkt Frau Schneider an, dass Gelder für die Aufnahme von Planungen einer Sekundarschule am Brodhagen eingestellt seien. In diesem Zusammenhang könnten die Planungen sicherlich ausgeweitet werden.

Herr Brunnert unterstreicht, dass auch er die Formulierung („fordern“) wie ursprünglich belassen würde, um die Wichtigkeit des Anliegens zu verdeutlichen. Den Zusatz von Herrn Spilker „in Abstimmung mit den v.B.S. Bethel“ könne er inhaltlich gut nachvollziehen und begrüßt somit den gefundenen Konsens bezüglich eines möglichen Beschlusses.

Sodann ergeht auf Antrag aller Fraktionen und Einzelvertreter folgender, vom ursprünglichen Antragstext abweichender,

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fordert den Rat und die Verwaltung der Stadt Bielefeld auf, eine städtische Sekundarschule in Abstimmung mit den v.B.S. Bethel zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu errichten.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.--

Zu Punkt 3 Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Bezirksbudgets 2017 für den Stadtbezirk Gadderbaum

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 3764/2014-2020

Frau Pfaff verweist auf die Vorlage und merkt zu den vom Bezirksamt Brackwede erstellten ergänzenden Unterlagen an, dass zumindest die Erläuterungen zum Bezirkshaushalt im nächsten Jahr an alle Mitglieder der Bezirksvertretung, und nicht nur an Fraktionsvorsitzende und Einzelvertreter, verteilt würden.

Herr Heimbeck beantragt analog der Vorjahre, getrennt über die einzelnen Punkte des Beschlussvorschlages abzustimmen, da das Verfahren bezüglich der Mittel für die Grünunterhaltung und die Aktualisierung der dazugehörigen Pflegepläne noch immer nicht endgültig abgeschlossen sei.

Herr Brunnert merkt dazu an, dass er diesem Antrag nicht zustimmen könne, da das Verfahren zwischenzeitlich angestoßen worden sei und man sich diesbezüglich auf einem guten Weg befinde. Darüber hinaus kritisiert er, dass in den Ergebnis- und Finanzplänen im Haushaltsplanentwurf das Ergebnis des Haushaltsjahres 2015 in der entsprechenden Spalte nicht aufgeführt würde. Dies würde einer besseren Vergleichbarkeit zwischen den Zahlen des Vorjahres und den aktuellen Planwerten für 2017 dienen.

Frau Imkamp führt dies auf die vergleichsweise frühe Aufstellung des Haushalts in diesem Jahr zurück; der Jahresabschluss 2015 sei zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht endgültig erfolgt.

Frau Schneider beantragt, den Beschlussvorschlag –wie in den letzten Jahren- um Ziffer 5 „Die schulischen Sondermittel in Höhe von 182,00 Euro, die in 2017 für die Martinschule eingeplant sind, können von der Schule eigenverantwortlich bewirtschaftet werden“ zu erweitern.

Beschluss:

Der Beschlussvorschlag wird um Ziffer 5 „Die schulischen Sondermittel in Höhe von 182,00 Euro, die in 2017 für die Martinschule eingeplant sind, können von der Schule eigenverantwortlich bewirtschaftet werden“ erweitert.

13 Ja-Stimmen
1 Enthaltung

-bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen-

Herr Witte stellt im Anschluss Verständnisfragen zu den mitwirkungsbefugten Mitteln im Bezirkshaushalt und fragt u. A. nach der Berechnung des dazugehörigen Verteilerschlüssels.

Frau Imkamp erläutert, dass dieser Schlüssel auf empirisch erhobenen Daten beruhe, und sich in der Vergangenheit als korrekt erwiesen habe. Frau Herting stellt außer der Reihe anschließend den Antrag auf Schluss der Rednerliste.

Über diesen lässt Frau Pfaff wie folgt abstimmen:

Beschluss:

Die Rednerliste wird geschlossen.

10 Ja-Stimmen
1 Enthaltung
2 Nein-Stimmen

-mehrheitlich beschlossen-

Nach kurzer Diskussion wird sodann über den Antrag von Herrn Heimbeck über getrennte Abstimmung der einzelnen Punkte des Beschlussvorschlages abgestimmt.

Beschluss:

Es wird einzeln über jeden Punkt des Beschlussvorschlages abgestimmt.

10 Ja-Stimmen
3 Enthaltungen
1 Nein-Stimme

-mehrheitlich beschlossen-

Sodann fassen die Mitglieder der Bezirksvertretung folgenden, vom ursprünglichen Beschlussvorschlag abweichenden,

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum empfiehlt dem Rat der Stadt Bielefeld, den Haushaltsplan 2017 mit den Plandaten für die Jahre 2017 bis 2020 wie folgt zu beschließen:

1. Den **Zielen und Kennzahlen** der Produktgruppen

1.1..87 **Stadtbezirksmanagement** **Gadderbaum**
(Haushaltsplanentwurf 2017, Band II, S. 286 f.) wird
zugestimmt.

11 Ja-Stimmen
3 Enthaltungen

- einstimmig bei drei Enthaltungen beschlossen-

1.1..97 **Bezirksvertretung** **Gadderbaum**
(Haushaltsplanentwurf 2017, Band II, S. 338 f.) wird
zugestimmt.

11 Ja-Stimmen
3 Enthaltungen

- einstimmig bei drei Enthaltungen beschlossen-

1.1..14 **Bezirkliches Grün** **Stadtbezirk** **Gadderbaum**
(Haushaltsplanentwurf 2017, Band II, S. 1229 f.) wird
zugestimmt.

7 Ja-Stimmen
3 Enthaltungen
4 Nein-Stimmen

-mehrheitlich beschlossen-

2. Den **Teilergebnisplänen** der Produktgruppen

11.01.87 im Jahre 2017 mit ordentlichen Erträgen in Höhe von 39,00 Euro und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 27.747 Euro (s. Haushaltsplanentwurf 2017, Band II, S. 289-290) wird zugestimmt.

10 Ja-Stimmen
4 Enthaltungen

-einstimmig bei vier Enthaltungen beschlossen-

11.01.97 im Jahre 2017 mit ordentlichen Erträgen in Höhe von 208 Euro und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 67.672 Euro (s. Haushaltsplanentwurf 2017, Band II, S. 341-342) wird zugestimmt.

11 Ja-Stimmen
3 Enthaltungen

-einstimmig bei drei Enthaltungen beschlossen-

11.13.14 im Jahre 2017 mit ordentlichen Erträgen in Höhe von 0,00 Euro und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 223.413 Euro (s. Haushaltsplanentwurf 2017, Band II, S. 1232-1233) wird zugestimmt.

7 Ja-Stimmen
4 Enthaltungen
3 Nein-Stimmen

-mehrheitlich beschlossen-

3. Der Anlage zum Haushaltsplan mit den bezirksbezogenen Angaben - Bezirkshaushalt (Haushaltsplanentwurf 2017, Band II, S. 1399-1407) - wird bezogen auf

- **die ordentlichen Erträge mit Entscheidungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum in Höhe von 0,00 Euro zugestimmt.**

11 Ja-Stimmen
3 Enthaltungen

-einstimmig bei drei Enthaltungen beschlossen-

- **die ordentlichen Aufwendungen mit Entscheidungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum in Höhe von 233.327 Euro zugestimmt.**

7 Ja-Stimmen
4 Enthaltungen
3 Nein-Stimmen

-mehrheitlich beschlossen-

- **die Einzahlungen mit Entscheidungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum in Höhe von 0 Euro zugestimmt.**

10 Ja-Stimmen
4 Enthaltungen

-einstimmig bei 4 Enthaltungen beschlossen-

- **die Auszahlungen mit Entscheidungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum in Höhe von 2.124 Euro zugestimmt.**

10 Ja-Stimmen
4 Enthaltungen

-einstimmig bei 4 Enthaltungen beschlossen-

- **die ordentlichen Erträge mit Mitwirkungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum in Höhe von 248 Euro zugestimmt.**

11 Ja-Stimmen
3 Enthaltungen

-einstimmig bei 3 Enthaltungen beschlossen-

- **die ordentlichen Aufwendungen mit Mitwirkungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum in Höhe von 98.692 Euro zugestimmt.**

11 Ja-Stimmen
3 Enthaltungen

-einstimmig bei 3 Enthaltungen beschlossen-

- **die Einzahlungen mit Mitwirkungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum in Höhe von 934.000 Euro zugestimmt.**

10 Ja-Stimmen
4 Enthaltungen

-einstimmig bei 4 Enthaltungen beschlossen-

- **die Auszahlungen mit Mitwirkungsbefugnis der**

Bezirksvertretung Gadderbaum in Höhe von 1.433.000 Euro zugestimmt.

10 Ja-Stimmen
4 Enthaltungen

-einstimmig bei 4 Enthaltungen beschlossen

- 4. Den Planungen des Umweltbetriebes in Bezug auf die für den Stadtbezirk Gadderbaum im Jahr 2017 vorgesehenen Investitionsmaßnahmen (s. Anlage 1) wird zugestimmt.**

12 Ja-Stimmen
2 Enthaltungen

-einstimmig bei 2 Enthaltungen beschlossen-

- 5. Die schulischen Sondermittel in Höhe von 182,00 Euro, die in 2017 für die Martinschule eingeplant sind, können von der Schule eigenverantwortlich bewirtschaftet werden.**

13 Ja-Stimmen
1 Enthaltung

-einstimmig bei 1 Enthaltung beschlossen-

-.-.-

Zu Punkt 4 Mitteilungen

(Anmerkung der Schriftführerin: Die Tagesordnung wurde um diesen Punkt erweitert, Beschlussfassung s. „Vor Eintritt in die Tagesordnung“)

Tischvorlage

Stiftung Solidarität: Einladung zur Preisverleihung Bielefelder Integrationspreis 2016 am 24.11.2016

Johannisfriedhof

Frau Pfaff verweist auf die aktuelle Berichterstattung in der Bielefelder Tageszeitung, demnach der Gadderbaumer Johannisfriedhof der schönste Friedhof Deutschlands sei.

Gadderbaumer Weihnachtsmarkt 2016

Frau Herting weist nochmals darauf hin, dass jedes Mitglied der Bezirksvertretung, das keine fünf Stunden Standdienst in dem bezirklichen Glühweinstand übernehmen könne, als Entschädigung für die

extern angestellten Kräfte 50,00 Euro zahlen müsse.

Zudem würden die Preise, wie bereits angekündigt, für den Verkauf von Glühwein dieses Jahr erstmalig um 0,50 Euro auf 2,00 Euro erhöht. Damit liege der Preis für einen Gadderbaumer Glühwein noch immer weit unter Bielefelder Durchschnitt.

Außerdem berichtet sie, dass der komplette Auf- und Abbau der Hütten in diesem Jahr erstmalig von der Betheler Zimmerei in Eckardtsheim übernommen werde. Die pauschalen Kosten dafür trage das Ortschaftsreferat Bethel.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

P f a f f
Bezirksbürgermeisterin

Imkamp
Schriftführerin